

# Jahres- bericht

Die neue „Normalität“?

Kleine Ansätze für Alternativen in Meru, Kenia: Diese Jungen demonstrieren für sexuelle Aufklärung und gegen Genitalbeschneidung. Sie finden, es ist nicht nur Frauensache.





In den Ländern unserer Partner gibt es eine neue Erzählform. Situationsberichte werden in die Zeit vor und nach der Corona-Pandemie eingeteilt. Die Pandemie wirkt als Zäsur nach. Die wirtschaftliche Lage hat sich für die Menschen, die im informellen Sektor arbeiten, oder diejenigen, die in der Landwirtschaft arbeiten, nach der Corona-Pandemie nicht wieder auf das – ohnehin niedrige – Vor-Corona-Niveau verbessert. Schuld daran sind auch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die Verwerfungen auf dem internationalen Weizenmarkt und auf den Treibstoffmärkten, in deren Folge weltweit die Preise für Güter des primären Bedarfs gestiegen sind.

Dazu kommen die Auswirkungen der ungeheuren Verschuldung der Länder des Südens. Diese macht eine umfassende Schuldenstreichung und einen neuen Entwurf der Weltfinanzordnung notwendig. Durch die steigenden Zinsen und die Folgekosten von Naturkatastrophen als Konsequenz des Klimawandels droht zahlreichen ärmeren Staaten der Finanzkollaps.

2023 war auch das Jahr des Vorstoßes von Präsident Macron für einen neuen globalen Finanzpakt, der die Reform der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds vorsah. Die Strahlkraft der von den westlichen Industriestaaten bislang dominierten Finanzarchitektur nimmt ab. Gleichzeitig baut China seinen geopolitischen Einfluss im Rahmen der Seidenstraßen-Initiative mit der asiatischen Infrastrukturinvestmentbank – die ihre Kredite gegen Zugriff auf zentrale Infrastruktur und Rohstofflieferungen vergibt – weiter aus. Laut einer im Frühjahr veröffentlichten Studie des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) hat China seit 2010 zu dem Rettungskredite von insgesamt 240 Milliarden US-Dollar an mehr als 20 Länder vergeben, die ihre Schulden bei der Volksrepublik nicht mehr fristgerecht bedienen konnten.

Doch der Vorstoß von Macron verhallte im Konzert der Kriege, dem Stellungskrieg zwischen Russland und der Ukraine, der öffentlichen Debatte um die Unterstützung des Landes durch die USA und die EU im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen; in der medialen Debatte anlässlich des unentschuldbaren, grausamen terroristischen Attentats der Hamas auf Zivilisten in Israel, der grausamen militärischen Reaktion von Israel gegen die Hamas mit dem drohenden Genozid an der palästinensischen Zivilbevölkerung.

## Im Schatten des Hauptthema Klimawandel

Diese Zeichen der Zeit, zusammengenommen mit populistisch agierenden, narzisstischen Regierungschefs, einer Verrohung öffentlicher Diskurse und Debatten – auch hier in Deutschland –, verdrängen Themen, mit denen wir eigentlich unmittelbar umgehen müssten: Die prognostizierten Kipp-Punkte des Klimawandels nähern sich bedrohlich.

Es möge Vernunft regnen, mag man in die Welt hinaus-schreien. Der Imperativ der Zeit sollte sein, gemeinsam mit den Ländern des Südens systematisch gegen den Klimawandel vorzugehen. Und hier alles irgendwie Mögliche zu tun, um das 1,5-Grad-Ziel noch erreichen zu können. Stattdessen erfolgt der Ausverkauf der Rohstoffe aus den Ländern, die über solche verfügen. Er wird angetrieben von der wirtschaftlich desolaten Situation und der hohen Verschuldung. Er geht einher mit dem Abbau zivilgesellschaftlicher, menschenrechtlicher und umweltrelevanter Standards.

## Der ausländische Agent

In Putins Russland wurde die Figur der Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO) als ausländische Agenten erfunden. Seitdem macht diese Figur in den meisten Ländern des Südens mit autoritären Zügen Furore. Nicht-Regierungs-Organisationen müssen sich in diesen Ländern regelmäßig in unterschiedlichen Rhythmen re-akkreditieren, um Gelder aus dem Ausland zu erhalten. Diese Gelder werden über zentrale Stellen geleitet – es soll der Antikorrupktion dienen. Stattdessen führt es vielerorts (und dabei ist Indien das beste Beispiel) zu staatlich mafioser Korruption. Unliebsamen NRO wird der Geldhahn zugekehrt. Ohne Mittel wird deren Wirkung gering oder die Organisation löst sich ganz auf.

Anpassung an den Klimawandel: In den Hochanden Perus ermöglichen Wasserreservoirs wie dieses Hausgärten für die Ernährung von Familien.



Bei Andrew Muguthi von SACDEP lernen kenianische Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ihren Hausgarten maximal zu nutzen. Dieser Skuma-Kohl versorgt eine ganze Familie.

In den 90er Jahren herrschte das Bild von Nicht-Regierungs-Organisationen als modernisierende Kraft der nach Demokratie, der Durchsetzung von Menschen- und Umweltrechten strebenden Zivilgesellschaften vor. Dieses ist heute weitgehend abgelöst vom Bild der NRO als Krebs im Volkskörper, was mit dem Auftreten zunehmend autoritär handelnder, wenn auch formaldemokratischer Regierungen einhergeht. Ein Rollback, der deutlich macht, wie notwendig die Stärkung zivilgesellschaftlicher, demokratisch konstituierter Organisationen ist – die Stärkung von Organisationen, die die Menschenwürde achten, die sich für ihre Umwelt einsetzen, die Orte der demokratischen Entfaltung gesellschaftlicher Teilhabe sind.

## Heute gestalten wir unser Morgen

Das Schöne an unserer Arbeit ist, dass wir bei unseren Partnern immer wieder erleben, wie diese Zielsetzung der Förderung demokratisch gelebter Alltagskultur, die Achtung der Würde der Menschen und der Umwelt, der Aufbau von sozialen, ökologisch und ökonomisch tragfähigen Gemeinschaften gelingen kann. Wie fähig Menschen in Armuts- und Krisenkontexten sind, sich anderer anzunehmen. Das gibt Mut und Hoffnung. Das gibt uns die Kraft, immer weiterzumachen.

## Organischer Landbau

So ist es schön, berichten zu können, dass gerade in einem unserer Hauptarbeitsfelder, dem organischen Landbau, die Arbeit ausgezeichnet weitergeht. Die kenianischen Partner konnten im ersten Quartal 2023 die Dürre hinter sich lassen. Die Bäuerinnen und Bauern, die die Ausbildung im organischen Landbau absolvierten, konnten dank der erlernten

Techniken und des Ausbaus von Wasserinfrastruktur die Auswirkungen der Dürre viel besser meistern als vergleichbare Bäuerinnen und Bauern. Das Vorhaben, Gemeindeland von Massai (MALVE II) intakt zu erhalten, und zwar durch den Aufbau von Wasserinfrastruktur, die Verbesserung der Viehzucht und -haltung, die Ausweitung von Grasbanken und durch den Aufbau von Naturschutzzonen sowie durch die Schulung von Rangern, um Wilderei Einhalt zu gebieten, läuft ebenso erfolgreich. Im Zuge der zwei Projektphasen MALVE I und II ist ein Wildkorridor vom Tsavo-Nationalpark bis zum Massai Mara-Park einmal quer durch den Süden Kenias entstanden, der den Wildtieren die freie Migration ermöglicht und so auch sichert, dass sie sich weiterhin vermehren. Das Vorhaben MALVE II erreicht im zweiten Zyklus 3.000 Familien in drei neuen Group-Ranches.

Ugandische Partnerorganisationen reisten 2023 mit Begeisterung zum Austausch und zur Schulung nach Kenia; die Kenianer\*innen werden in diesem Jahr einen Gegenbesuch starten. Auch, um den Handel mit Saatgut und Getreide aufzunehmen zu können. Damit könnten die Kenianer\*innen dem Druck zur Verwendung von Hybridsaatgut und gentechnisch manipulierten Sorten in Krisenzeiten perspektivisch entgehen.



Cajamarca, Peru: Feldschulungen zum organischen Landbau zeichneten 2023 herausragende Ergebnisse.

In den Hochanden Perus läuft die Arbeit unseres Partners ACICA mit 25 Gemeinden sehr erfolgreich weiter. Kahle Bergkuppen der Hochanden sind bewaldet, Quellen kommen wieder, wiewohl die Konkurrenz um Wasser im Disput mit internationalen Bergwerksunternehmen eher größer wird. Nicht nur in Bezug auf die Menge an Essen, sondern auch hinsichtlich der Ausgewogenheit verbessert sich die Ernährungslage der Familien. Die tierwohlgerichte Meerschweinchenzucht und -haltung entwickelt sich rasant, Familieneinkommen steigen und einige junge Menschen aus den Bergdörfern entschieden sich, vor Ort zu bleiben, da sie für sich eine Zukunft sehen.

Gemeinsam mit der Suchmaschine ECOSIA pflanzten unsere Partner in Kenia und Uganda über 860.000 Bäume. Dazu kommen weitere Baumpflanzungen von Partnern in Ghana, Indien und Peru.

80.449 Personen profitierten insgesamt von Landbaus Schulungen und ländlichem Infrastrukturaufbau sowie der Organisation von Kooperativen in Mexiko, Peru, Ghana, Kenia, Uganda und Indien.





Stolze Ladenbetreiberin: Dank eines Mikrokredits erwirtschaftet diese Frau in Indien ein eigenes Einkommen.

## Mikrokredite und Kleingewerbe

„Sisterhood“ ist vielleicht der Begriff, der das Zusammenwachsen von Frauen in Spar- und Leihzirkeln (Banking-without-Walls) am besten beschreibt. Bei den selbstverwalteten Spar- und Leihzirkeln, die Projektbestandteil bei 14 unserer Partner sind, führt das gemeinsame Sparen, die gemeinsame Entscheidung darüber, welches Mitglied einen Kredit bekommt, um ihre unternehmerische Idee umsetzen zu können, zu engem Zusammenschluss und wechselseitiger Unterstützung. Mehrheitlich sind die Mitglieder Frauen. Sie erlernen einfache Buchführung und Einnahmen-Ausgabenrechnungen. Die Gruppen haben klare Strukturen und Entscheidungskriterien. Erfolgreiche Spar- und Leihzirkel ändern die Position der Frauen in den Familien, denn sie ermöglichen ihnen ein unabhängiges Einkommen. So erwächst Frauenpower als soziale Kraft in den Dörfern und suburbanen Zentren. Während der Corona-Pandemie hatten die Zirkel entschieden, ihre Aktivitäten einzustellen, um so Verschuldungsspiralen zu vermeiden. Inzwischen arbeiten alle Zirkel wieder erfolgreich weiter und neue sind hinzugekommen. Aufgrund der Inflation in allen Kooperationsländern und der Notwendigkeit, Kreditvolumina zu erhöhen, um Anschubinvestitionen für Kleinunternehmungen tätigen zu können, entsteht die Notwendigkeit, auch von unserer Seite den Schenkgeldanteil für die Eigenkapitalausstattung der Spar- und Leihzirkel zu erhöhen. Da sich diese Instrumente als sehr effizient zur Verbesserung von Lebensumständen erwiesen haben, arbeiten wir in 2024 daran, diese Erhöhung leisten zu können.



Die Textilbranche in Nepal ist in Folge der Pandemie eingebrochen. In 2023 konnten wir der Kunsthandwerker\*innen-kooperative ACP unter dem Titel „Nepals Finest“ helfen, sich auf der Frankfurter Messe Ambiente zu präsentieren, was ihnen glücklicherweise Folgeaufträge bescherte. Das Textilproduktionszentrum der Women's Foundation in Nepal (WFN) konnte dank erfolgreicher Schulungen zum Färben mit Pflanzen und der GOTS-Zertifizierung (Global Organic Textile Standards) zum Ende 2023 ihre Produktpalette erweitern, was ihnen hoffentlich neue Marktzugänge erschließen wird.

Sehr erfolgreich startete 2023 die Vermarktung organischer Produkte in Nepal durch Organic Venture Nepal (OVN). Dank des großen Einsatzes von Bishnu Pokhrel und seiner Mitstreiter\*innen wird in der ersten Phase des Projekts 120 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern der Marktzugang garantiert. Das Verkaufszentrum in Kathmandu präsentiert sich sehr professionell und zieht einen wachsenden Kundenstamm an.

In Uganda wachsen unter dem Schirm des Green Light Forum (GLFU) fünf Kooperativen, die auf lokalen Märkten organische Produkte der Bäuerinnen und Bauern vertreiben. Eine weitere Kooperative bietet diese Produkte auf dem nationalen Markt an. Diese konnten in den vergangenen Jahren ihre Erträge durch die organischen Landbauschulungen verbessern. Die Folge sind Einkommenssteigerungen, die dank der aktiven Rolle der Frauen vor allem auch in die Bildungsförderung ihrer Kinder investiert werden.

In Peru befördern wir mit unserem Partner Alma Capac weiterhin den Aufbau von Gemeindegärten in Slumgebieten des Großraums Lima. Dank eines Lebensmittelzuschusses der Regierung und der fähigen Selbstorganisation der Betreiber\*innen führen Gemeindegärten zur nachhaltigen Verbesserung der Ernährungssituation. Zudem werden die Gärten zu einem Ort sozialer Nähe, des Austausches der Nachbarschaftshilfe, aus dem bestenfalls neue unternehmerische Initiativen erwachsen, wie zum Beispiel Bäckereien.

Insgesamt profitierten rund 60.000 Menschen von den Förderungen im Bereich Mikrokredite und Kleingewerbe in Peru, Indien, Nepal, Ghana, Kenia und Uganda.

Links: Der neue Verkaufsraum von OVN, Nepal, zieht einen wachsenden Kundenstamm an. Rechts: Zertifizierte Qualität: Die Produkte der WFN, Nepal, werden seit 2023 nach den Global Organic Textile Standards (GOTS) hergestellt.



## Emanzipatorische Bildung

Ein heller, lichtdurchfluteter Raum, warm scheint die Sonne. 55 Kinder sitzen gemeinsam mit zwei fremden Besucherinnen und ihren Lehrer\*innen im Kreis. Eine Fragestunde ist angesagt. Die Kinder beginnen erst zögerlich, dann immer intensiver, Fragen zu stellen. Eine Frage führt zur nächsten – frei, un gelenkt, interessiert. Es entstehen Gespräche und Begegnungen, geprägt von wacher Neugierde und dem Wunsch, wissen und verstehen zu wollen. Wunderbar. Die Nature School von Timbaktu Collective in Andra Pradesh ist eine von 24 direkt geförderten Primarschulen. Das Verhältnis von Lehrer\*innen und Schüler\*innen ist vertraut. Es gibt die Möglichkeit, das einzelne Kind in seinem Werden zu begleiten. Diese intensive Begleitung erweist sich gerade nach der Coronapandemie, die für viele Kinder von Unsicherheit ob der Einkommenslosigkeit der Eltern, von Gewalterfahrungen und Perspektivlosigkeit gekennzeichnet war, als notwendig. Durch den Fokus auf die Vermittlung praktischer Fähigkeiten sind neue Akzente in den Unterricht unserer Partnerschulen eingezogen. Dazu zählen zum Beispiel Holzarbeiten, Weben, Stricken, Nähen, das Flechten von Matten und Körben, das Fertigen von Sandalen sowie die Schulungen zu organischem Landbau, Kleintierzucht und -haltung. Diese praktischen Fähigkeiten erhöhen die Resilienz der Kinder und ermöglichen ein Leben in Würde inmitten schwieriger wirtschaftlicher Gegebenheiten.



Informelle Lernzentren wie hier in Indien ermöglichen Kindern, Lernstoff nachzuholen und tragen dazu bei, dass Kinder die Volksschule beenden.

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Vorhabens erreichen sechs Partnerschulen in Uganda neben ihren regulären 2.585 Kindern auch 500 Schulabbrecher\*innen, die durch das Programm eigenständige Unternehmungen starten können.

Die Ausbildung am College für organischen Landbau, dem ersten seiner Art in Ostafrika, geht mit inzwischen 116 Studierenden gut weiter. In ihren Praxisphasen im zweiten Studienjahr sind die Studierenden in vielen NRO in weiten Landesteilen Kenias aufzufinden. Ihr Ruf ob ihres Engagements ist sehr gut. Die Wirkung der Arbeit steigert sich auf diese Weise enorm und stärkt den Sektor des kleinbäuerlichen organischen Landbaus.



In der Fußballakademie Tahuichi in Bolivien steht nicht nur Fußball auf dem Lehrplan. Tahuichi-Außenstürmerin Micaela Villaroel (17) möchte später Medizin studieren.

Lernreisen unter Partnern erweisen sich als die effektivsten Maßnahmen zur organisationalen Weiterbildung. Um die Weiterbildung unter den nepalesischen Partnerorganisationen auf eine neue Stufe zu heben, startete 2023 eine Partnerkonferenz, auf der sich zwei von unterschiedlichen Partnern geführte Arbeitsgruppen bildeten. Eine zum Thema Vermarktung und eine zur Lehrer\*innenfortbildung. Diese Programme bringen unsere Partnerorganisationen zusammen und ermöglichen den gezielten Kompetenzerwerb entlang der eigenen realen Bedarfe. Wir gehen davon aus, dass weitere Arbeitsgruppen entstehen werden.

In 2023 förderten wir 26 Kindergärten und Primarschulen, 23 informelle Lernzentren sowie acht Ausbildungszentren in Bolivien, Brasilien, El Salvador, Mexiko, Nicaragua, Ghana, Kenia, Uganda, Nepal, Indien und Pakistan. Diese Förderung kam über 51.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugute.

## Regenerative Energie

Die Nutzung regenerativer Energien ist bei unseren Partnern integrativer Bestandteil der Arbeit. Dies drückt sich zum Beispiel in der Etablierung von Solaranlagen in Schulen und Bildungseinrichtungen aus oder im Bau und der Nutzung Feuerholz sparender Herde (Peru, Kenia, Uganda, Nepal). Durch diese kann bis zu 80 Prozent an Feuerholz eingespart werden. Dazu kommen Installationen zur solaren Trocknung, um Feldfrüchte weiterverarbeiten beziehungsweise haltbar machen zu können. In 2023 starteten wir mit unserem kenianischen Partner SACDEP die Nutzung von Solarpumpen für Bohrlöcher, um so die Wasserversorgung kostengünstiger und umweltfreundlicher zu gestalten, als dies bislang mit Diesel betriebenen Pumpen möglich war. Die Etablierung von kleinen Biogasanlagen für die Versorgung von bis zu drei Haushalten im Rahmen organischer Landbauprogramme in Kenia und Uganda sind inzwischen die Norm.

Der Unterhalt von Solaranlagen stellt für Schulen, die in den letzten Jahren durch lange coronabedingte Schließungen und aufgrund der desolaten wirtschaftlichen Lage der Eltern von sinkenden Schulbeiträgen betroffen waren, eine große Herausforderung dar. In diesem Zuge finanzierten wir neue Solarbatterien für unsere ugandischen Partnerschulen, um auch weiterhin die Energieversorgung der Schulen aufrechtzuerhalten. Von Maßnahmen der Förderung regenerativer Energie profitierten in 2023 insgesamt 7.782 Menschen. →



# Die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 01.01. bis 31.12.2023 (in Euro)

Erträge	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr
1a. Spenden für Projekte	2.975.489,12	3.278.499,73	303.010,61
1b. Spenden für Projekte – Nothilfe und Strukturhilfe	352.911,00	28.605,75	-324.305,25
1c. Spenden von Stiftungen und Vereinen	3.172.749,64	955.903,71	-2.216.845,93
2. Projektzuschüsse aus öffentlichen Mitteln	727.316,44	1.352.183,13	624.866,69
3. Bußgelder	400,00	-	-400,00
4. Nachlässe	55.510,38	166.039,24	110.528,86
5. Schenkung mit Auflage	290.738,78	200.006,13	-90.732,65
6. Grundstückserträge	40.934,05	42.378,07	1.444,02
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127.259,82	320.681,12	193.421,30
8. Sonstige betriebliche Erträge 7 %	93.242,00	216.550,81	123.308,81
9. Sonstige betriebliche Erträge	2.100,00	3.782,97	1.682,97
<b>Summe Erträge</b>	<b>7.838.651,23</b>	<b>6.564.630,66</b>	<b>-1.274.020,57</b>

Aufwendungen	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr	Programmausgaben	Programmarbeit	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
1a. Aufwendungen für Projekte	6.288.722,43	5.136.749,49	-1.151.972,94	5.136.749,49			
1b. Aufwendungen für Projekte – Nothilfe und Strukturhilfe	457.870,00	30.270,33	-427.599,67	30.270,33			
2. Personalaufwendungen	622.492,51	739.650,28	117.157,77		295.204,48	257.256,44	187.189,36
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-				
3.1. Öffentlichkeitsarbeit	49.250,74	53.471,16	4.220,42		26.735,58	26.735,58	-
3.2. Verwaltungsaufwendungen*	142.163,26	124.794,05	-17.369,21		35.154,63	39.522,46	50.116,96
<b>Summe Projekt- und Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>7.560.498,94</b>	<b>6.084.935,31</b>	<b>-1.475.563,63</b>	<b>5.167.019,82</b>	<b>357.094,69</b>	<b>323.514,48</b>	<b>237.306,32</b>
4. Grundstücksaufwendungen	28.913,51	38.624,25	9.710,74				
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	184.257,92	73.385,87	-110.872,05			5,3 %	3,9 %
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.593,15	49.534,23	27.941,08				
<b>Summe Gesamtaufwendungen</b>	<b>7.795.263,52</b>	<b>6.246.479,66</b>	<b>-1.548.783,86</b>				
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>43.387,71</b>	<b>318.151,00</b>	<b>274.763,29</b>				
7. Zuführung zu Rücklagen aus Nachlässen	-55.510,38	-166.039,24	-110.528,86				
8. Zuführung zu Schenkungen mit Auflage	-290.738,78	-200.006,13	90.732,65				
9. Auflösung von Rücklagen aus Nachlässen	302.861,45	47.894,37	-254.967,08				
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>				

\* Eine Aufteilung der Position finden Sie in dem ausführlichen Jahresbericht auf unserer Internetseite.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Erträge

Die Abweichungen bei den Finanzzahlen im Spendenbereich sind weitestgehend auf eine Großspende im Vorjahr (2,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Summe der Erträge sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro. 0,7 % (VJ 5 %) der Spenden entfallen auf Spenden für Nothilfe und Strukturhilfe aufgrund der Folgen des Klimawandels. Die Projektzuschüsse aus öffentlichen Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Von den insgesamt acht mit dem BMZ im Berichtsjahr aktiv geförderten Projekten wurde ein Projekt kostenneutral verlängert (Indien). Drei BMZ-Projekte starteten im Berichtsjahr (Uganda und Nepal). Insgesamt haben 4.667 Spender\*innen (VJ 4.531) zu dem hohen Spendenaufkommen beigetragen. Die Rücklagen aus Nachlässen erhöhten sich durch fünf (VJ vier) Nachlässe um 166 TEUR (VJ 56 TEUR). Vierzehn Schenker\*innen haben ihre Schenkungen mit Auflage um insgesamt rd. 193 TEUR erhöht und zwei Schenkungen sind mit 7 TEUR neu hinzugekommen. Vier Wohnungen waren durchgehend und die fünfte Wohnung ab November vermietet. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten durch entsprechende Bewertungen entstandene Erträge aus Wertpapieren und Währungskonten mit rd. 38 TEUR und Zinserträge mit 283 TEUR. Durch eine gesunde Anlagestruktur bei den Finanzanlagen in den Vorjahren und durch ertragreiche neue Vermögensanlagen konnten die Zinserträge verdoppelt werden. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse und Abrechnungen mit Kooperationspartnern enthalten.

### Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen liegen um rd. 20 % (VJ + 16 %) unter denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist das abweichende Spendenaufkommen zum Vorjahr (siehe Erträge), wodurch 1,5 Mio. Euro weniger an die Projektpartner ausgezahlt werden konnten. Die Aufwendungen für Projekte gingen zu 59,7 % (VJ 57,3 %) nach Afrika, zu 22,5 % (VJ 25,7 %) nach Asien, zu 16,3 % (VJ 14,9 %) nach Südamerika und zu 1,5 % (VJ 2,1 %) an sonstige Projekte. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen insgesamt um 13 %. Die Personalaufwendungen für die im Durchschnitt zehn (VJ acht) Teilzeit- und fünf (VJ fünf) Vollzeitbeschäftigten, drei (VJ drei) Praktikant\*innen und zwei (VJ zwei) Werkstudentinnen, sind u. a. durch Personalzugang und -wechsel, Inflationsausgleiche, vertragliche Gehaltserhöhungen sowie Urlaubs- und Sabbaticalrückstellungen um 19 % gestiegen. Alle Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen. Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit beinhalten insbesondere Aufwendungen für den zweimal jährlich erscheinenden Projektspiegel, den Jahresbericht und Aufwendungen für das neue Corporate Design. Dadurch und durch Kostensteigerungen im Printbereich kam es zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit von 9 %. Die darüber hinaus angefallenen Verwaltungsaufwendungen beinhalten u. a. Aufwendungen für Dienstleistungen- und Serviceumlagen i. H. v. 49 TEUR. Bei den Aufwendungen für IT/EDV/Support kommt es zu einer leichten Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr von 4 %. Grund dafür ist u. a. die Einführung von M 365 und ein höherer Personalschlüssel für die Dienstleistungsverrechnung durch den GLS Treuhänder e. V., der als Berechnungsgrundlage für Weiterberechnungen von Dienstleistern gilt. Auch die Erhöhung um 20 % bei den Aufwendungen für Porto/Telefon/Bürobedarf ist dadurch begründet. Miet- und Mietnebenkosten fallen durch besondere Vereinbarungen mit dem Vermieter, der GLS Bank, nicht an. Durch das höhere Spendenaufkommen im Vorjahr stiegen auch die umsatzabhängigen Mitgliedsbeiträge und Gebühren bei verschiedenen Organisationen auf 12 TEUR (VJ 7 TEUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen ergeben sich durch die lineare Abschreibung auf Büroausstattung i. H. v. 4 TEUR. Die Rechts- und Beratungskosten enthalten mit 9 TEUR die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und die Personalabrechnungen. Die Aufwendungen für die Projektreisen wurden ab diesem Berichtsjahr aus Gründen der Abrechnung und Darstellung mit 21 TEUR bei den Zuwendungen für Projekte abgebildet, sodass in den Reisekosten nur noch interne Dienstreisen i. H. v. 5 TEUR (VJ 15 TEUR) ausgewiesen werden. Die Nebenkosten des Geldverkehrs stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel. Die Ursache liegt hier insbesondere in der immer größeren Nutzung verschiedener Finanzdienstleister seitens der Spender\*innen und durch höhere Depotgebühren bei den Finanzanlagen. In den Grundstücksaufwendungen sind im Berichtsjahr 10 TEUR an Abschreibungen auf die Wohnungen und 28 TEUR für laufende Nebenkosten sowie Instandhaltungs- und Renovierungskosten enthalten. Die Fremdwährungskonten wurden um 1 TEUR wertberichtigt und bei den Finanzanlagen mussten drei Wertpapiere mit rd. 73 TEUR (VJ 184 TEUR) auf den niedrigen Teilwert abgeschrieben werden. Die Regelung der (vorsichtigen) Bewertung der Wertpapiere ist in den Anlagerichtlinien festgehalten. Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen die Zinsanteile aus Schenkungen mit Auflage (16 TEUR), die widerrufenen Schenkungen (15 TEUR) und die Stückzinsen beim Kauf von Wertpapieren (11 TEUR) und sonstige Zinsaufwendungen (7 TEUR). Es prüft uns die CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Wirtschaftsprüfungsbericht und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers als auch der ausführliche Jahresbericht der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung stehen auf der Internetseite [zukunftsstiftung-entwicklung.de](https://www.gls-zukunftsstiftung.de/entwicklung) zur Einsicht und zum Download bereit.

## Mittelverwendung (in Euro)

Die Werbe- und Verwaltungskosten betragen nach DZI-Berechnung für 2023 insgesamt 9,2 %.



## Bilanz zum 31. Dezember 2023 (in Euro)

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>10.550.989,45</b>	<b>8.027.861,13</b>
I. Sachanlagen	550.134,11	563.649,11
1. Grundstücke und Gebäude	540.838,11	550.558,11
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.296,00	13.091,00
II. Finanzanlagen	10.000.855,34	7.464.212,02
1. Beteiligungen	1.263.851,81	1.255.351,81
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.011.859,34	4.219.506,21
3. Sparbriefe und Festgelder	848.173,80	1.121.192,00
4. Sonstige Ausleihungen	876.970,39	868.162,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.919.467,91</b>	<b>5.701.043,25</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	520.705,53	94.474,58
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.398.762,38	5.606.568,67
<b>C. Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3.994,19</b>	<b>2.561,40</b>
<b>Summe</b>	<b>13.474.451,55</b>	<b>13.731.465,78</b>

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>4.520.446,70</b>	<b>4.431.206,45</b>
I. Stiftungskapital	2.017.260,58	1.971.980,58
1. Errichtungskapital	1.158.023,12	1.158.023,12
2. Errichtungskapital (Verbrauch)	131.377,46	131.377,46
3. Zustiftungskapital	727.860,00	682.580,00
II. Rücklagen	2.503.186,12	2.459.225,87
1. Freie Rücklage	147.755,22	147.755,22
2. Rücklagen aus Nachlässen	1.122.915,92	1.004.771,05
3. Schenkungen mit Auflage	1.232.514,98	1.306.699,60
<b>B. Widerrufliche Schenkungen</b>	<b>2.339.772,76</b>	<b>2.740.282,88</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>6.304.675,14</b>	<b>6.216.355,55</b>
1. Für zugesicherte Zuwendungen	6.227.225,14	6.149.175,55
2. Sonstige Rückstellungen	77.450,00	67.180,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>235.955,95</b>	<b>250.518,90</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	235.955,95	250.518,90
<b>E. Rechnungsabgrenzung</b>	<b>73.601,00</b>	<b>93.102,00</b>
<b>Summe</b>	<b>13.474.451,55</b>	<b>13.731.465,78</b>



Strahlende Mitarbeitende bei OVN: Die Eröffnung der OVN-Verkaufsstelle in Kathmandu, Nepal, war ein voller Erfolg.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### A. Anlagevermögen

I. Die **Sachanlagen** unter 1. **Grundstücke und Gebäude** enthalten fünf geschenkte Wohnungen, die linear abgeschrieben werden (540.838 Euro). Unter 2. **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sind sieben *Laptops* (50 Euro), Büromöbel (3.576 Euro) sowie eine Kamera (179 Euro), alle linear abgeschrieben, enthalten. Der Erinnerungswert bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern steht für zehn gebrauchte Laptops im Vorjahr (1 Euro). Im GWG-Sammelposten befinden sich fünf Laptops mit Zubehör, acht PC-Bildschirme und fünf Schreibtische, die über fünf Jahre abgeschrieben werden (5.490 Euro).

II. Bei den **Finanzanlagen** werden unter 1. **Beteiligungen** a) die Stille Beteiligung an der *GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum* (600.000 Euro), b) die Beteiligung an der *Triodos Bank N.V., Niederlande* (42.660 Euro), c) die Beteiligungen an dem *GLS Windpark Warburg GmbH & Co. KG* (5.146 Euro) und dem *GLS Windpark Zodel GmbH & Co. KG* (10.145 Euro), die *Genussrechte an dem Windpark Schleiden GmbH & Co. KG* (38.000 Euro) und die Beteiligung an der *ÖkoRenta Wind-Renditefonds 1 GmbH & Co. KG* (10.000 Euro), d) die *Genossenschaftsanteile* an der GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum (286.900 Euro inklusive einer Erhöhung durch Schenkung) und e) die *Genossenschaftsanteile an der Wohnbau Bogenständig eG* (271.000 Euro) ausgewiesen. 2. **Wertpapiere des Anlagevermögens** enthalten, basierend auf einer mittelfristigen Finanzplanung, das Wertpapierdepot. Der Bestand hat sich im Berichtsjahr mit fünf (Teil-)Verkäufen (409.071 Euro), sechs Neuinvestitionen (3.274.811 Euro) und abzüglich der Abschreibungen (73.387 Euro) zum Bilanzstichtag auf 7.011.859 Euro erhöht. Die Anlage bei den festverzinslichen Wertpapieren folgt dem Grundsatz, dass trotz risikoarmer und nachhaltiger Anlageformen eine angemessene Verzinsung bei hoher Transparenz erzielt wird. Die unter 3. **Sparbriefe und Festgelder** aufgeführten Anlagen sind a) Sparbriefe bei der *GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum* (775.000 Euro) und b) Festgelder bei der *Freien Gemeinschaftsbank, Basel* (73.174 Euro). Im Berichtsjahr wurden

346.192 Euro ausbezahlt und 73.173 Euro neu angelegt. Die 4. **Sonstigen Ausleihungen** enthalten a) an sechs Projektpartner ausgezahlte, langfristige, unverzinsten Darlehen (56.970 Euro), davon ein neues *Darlehen* (20.000 Euro) und verzinsten Darlehen an b) die *SG Salziger See GmbH & Co KG* (200.000 Euro), c) die *Stiftung Trias* (220.000 Euro) und d) die *Solaranlage Tambach GmbH & Co. KG* (400.000 Euro). Zwei Projektpartner haben Teilrückzahlungen vorgenommen (11.192 Euro).

#### B. Umlaufvermögen

I. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich zusammen aus a) *Zinsansprüchen der festverzinslichen Wertpapiere und den Beteiligungen* (143.521 Euro), b) *Forderungen gegenüber dem GLS Treuhand e. V.* (999 Euro), c) *Doppelzahlungen an fünf Projektpartner* (88.570 Euro), d) *Forderung an zwei Projektpartner* (79.037 Euro), e) *aus Gehaltsverrechnungen* (939 Euro), f) *aus Spenden* (5.284 Euro), g) *aus einem Stiftungsfonds* (53.559 Euro) und h) *aus fünf Nachlässen* (148.797 Euro).

II. Bei der **Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich um den *Kassenbestand* (1.248 Euro), *Kontokorrentkonten* (2.397.514 Euro, davon 2.271.656 Euro bei der *GLS Gemeinschaftsbank eG in Bochum*, 73.020 Euro bei der *Freien Gemeinschaftsbank in Basel*, 13.270 Euro bei der *Interbank in Peru*, 15.431 Euro bei *PayPal* und im Folgejahr fällige Sparbriefe bei der *Interbank in Peru* mit 24.137 Euro). Die hohen Kontostände auf den Kontokorrentkonten konnten, trotz des periodisch anfallenden hohen Spendenaufkommens zum Ende des Berichtsjahres, durch Neuinvestitionen im Wertpapierbereich vermindert werden.

**C. Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Zahlungen gebildet, die das folgende Wirtschaftsjahr betreffen (3.994 Euro).

### Passiva

**A. Das Eigenkapital** setzt sich zusammen aus I. **Stiftungskapital** (2.017.261 Euro) und II. **Rücklagen** (2.503.186 Euro). Das **Stiftungskapital** ergibt sich aus dem 1. **Errichtungskapital** (1.158.023 Euro), 2. **Errichtungskapital zum Verbrauch** (131.377 Euro) und 3. dem **Zustiftungskapital** (727.860 Euro). Zu II. **Rücklagen** gehört die 1. **Freie Rücklage** gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO. Sie blieb zum Bilanzstichtag unverändert mit 147.755 Euro. Da die freien Rücklagen im Gegensatz zu den laufenden Einnahmen nicht dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen, sind wir im Rahmen der Satzung in ihrer Verwendung frei. Die 2. **Rücklagen aus Nachlässen** wurden um insgesamt fünf Nachlässe (166.039 Euro) erhöht. Entnommen wurden den Rücklagen aus Nachlässen im Berichtsjahr 47.894 Euro. Bei den 3. **Schenkungen mit Auflage** handelt es sich um Rücklagen mit Zweckbindung, die innerhalb eines bestimmten Förderbereiches vom Schenkenden festgelegt werden. Im Berichtsjahr gab es insgesamt vierzehn Erhöhungen von bereits bestehenden Schenkungen mit Auflage (193.096 Euro), zwei neue Schenkungen mit Auflage (6.910 Euro) und Zinsen (16.194 Euro), die der Rücklage zugeführt wurden. Für spezifische Projekte wurden Beträge aus den Schenkungen entnommen (290.385 Euro). Insgesamt hat sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr, u. a. aufgrund neuer Nachlässe und Zustiftungen, um rd. 2% erhöht.

**B. Bei den widerrufflichen Schenkungen** handelt es sich um Zuwendungen der Schenkenden, denen eine Widerrufsmöglichkeit im Falle einer wirtschaftlichen Notlage eingeräumt wird. Für diese außergewöhnliche Form der Schenkung hat sich ein neuer Schenker entschieden (60.000 Euro) und zwei Schenkerinnen haben ihre widerruffliche Schenkung erhöht (51.367 Euro). Ein Vertrag wurde verzinst (15.229 Euro). Bei fünf Schenker\*innen haben wir auf Wunsch jeweils eine Voll-/ Teilrückzahlung geleistet (450.000 Euro) und zwei Verträge wurden in eine Spende umgewandelt, da die Schenkerinnen im Berichtsjahr verstorben sind (77.106 Euro).

**C. Rückstellungen** wurden 1. **für zugesicherte Zuwendungen** an Projektpartner in Folgejahren gebildet (2.776.888 Euro) bzw. aus dem Vorjahr aufgelöst (2.698.838 Euro) sowie 2. **Sonstige Rückstellungen** für die *Jahresabschlussprüfung* aufgelöst (2.600 Euro) und neu gebildet (2.900 Euro), für Reisekosten aus dem Vorjahr aufgelöst (630 Euro), für noch *nicht verrechnete Überstunden, Urlaub und Sabbatical* gebildet (42.800 Euro) und aufgelöst (32.200 Euro). Die Rückstellung für den *Anteil am Jahresbericht der GLS Treuhand e. V.* (350 Euro) und die *Steuerrückstellung* gegenüber dem *GLS Treuhand e. V.* (31.400 Euro) bleiben unverändert. Die Erhöhung bei den zugesicherten Zuwendungen an Projektpartner ergibt sich hauptsächlich aus einer besonderen Einzelspende (500TEUR) und dem hohen Spendenaufkommen im letzten Quartal des Berichtsjahres.

**D. Als Verbindlichkeiten** wurden Umlagen für Sachkosten (23.454 Euro), Dienstleistungen- und Serviceumlagen (49.150 Euro) gegenüber dem *GLS-Treuhand e. V.* und Depotgebühren gegen die *GLS Gemeinschaftsbank eG* (1.472 Euro), *Nachlassverbindlichkeiten* (3.910 Euro), *Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Dienstleistenden* (3.550 Euro), aus Lohn- und Kirchensteuer (4.982 Euro), aus *Umsatzsteuer* (11.880 Euro) und *Mietkautionen* (7.768 Euro) ausgewiesen. Am Bilanzstichtag gab es – unverändert – vier Darlehen (129.789 Euro).

**E. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft eine Spende für zwei Stipendien für 2024 bis 2026 (28.573 Euro), eine Spende für die Jahre 2024 und 2025 (40.000 Euro) und die Zahlung von *Patenbeiträgen* von drei Spender\*innen für 2024 ff. (5.028 Euro).



## Basisgesundheitsversorgung

In vielen Ländern des Globalen Südens ist die staatliche Gesundheitsversorgung nach der Corona-Pandemie noch prekärer als zuvor. Als kleine Stiftung können wir den Aufbau und Unterhalt von Krankenhäusern nicht leisten. Wozu wir aber sehr gut beitragen können, ist, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass Menschen die Erhaltung ihrer Gesundheit in die eigene Hand nehmen. Diese Arbeit nimmt weiter an Bedeutung zu. Grundlegende Schlüssel für die Reduzierung vermeidbarer Krankheiten sind eine zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser, die Herstellung von Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität. In 2023 erreichten über 7.700 Familien eine gesicherte Trinkwasserversorgung. Rund 14.000 Familien erreichten Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität.

Im Bereich Basisgesundheitsversorgung spielen die Durchführung von Gesundheitscamps oder mobile Gesundheitsberatungen eine große Rolle. Mit relativ geringem Investment erreichen sie verhältnismäßig viele Menschen. Zusätzlich sorgen sie für Bildung und Aufklärung. Von Camps und Beratungen profitierten 8.172 Menschen. Ein weiterer Bereich sind in Nepal die Behandlungen und Operationen von Augenkrankheiten und Grauem Star. Der Projektpartner RESIC in Nepalgunj konnte sein bisheriges Angebot im Gemeindegesundheitszentrum erweitern und bietet nun auch professionelle Augenuntersuchungen an. In 2023 konnten unsere Partner RESIC und die Women's Foundation dazu beitragen, dass 1.611 Menschen ihr Augenlicht sichern beziehungsweise wiedererlangen konnten.

Das Produktionszentrum für Siddha-Medizin in Tirumangalam Taluk, Südindien, konnte vielen Widrigkeiten zum Trotz weitergebaut werden und wird voraussichtlich Mitte 2024 endlich fertiggestellt. Von der Medizinproduktion werden 93 Dörfer direkt profitieren. Im Arbeitsbereich Basisgesundheitsversorgung erreichten unsere Partner 33.806 Menschen.

**Siddha-Medizin:**  
Gesundheitscamp in Südindien.



Erhalt der Gesundheit und medizinische Versorgung sind in der Fußballakademie Tahuichi, Bolivien, integraler Bestandteil des Curriculums.

## Menschen- und Umweltrechte

In den Anrainerstaaten Amazoniens nehmen die Konflikte um Abholzung und die Ausbeutung von Rohstoffen mit ihren Auswirkungen auf die Umwelt zu. Mit unserem Partner ACELPA arbeiten wir an der Etablierung einer Gemeingutnaturschutzzone. Gleichzeitig fördern wir Organisationen, die die illegale Abholzung durch internationale Unternehmen auch juristisch verfolgen.

Anfang 2023 ist unser langjähriger Kooperationspartner und Anwalt Wilfredo Saavedra im Norden Perus verstorben. Er setzte sich massiv für die Schulung im Umgang mit Umweltrechten in der Bergbauregion Cajamarca ein. Glücklicherweise führen seine Kollegen die Arbeit nun fort. Im Rahmen des Umweltschutzes klären sie die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern über ihre Rechte auf und vertreten sie, wo es nötig ist, auch juristisch.

In Zusammenarbeit mit einer investigativen Journalistin und peruanischen Kooperationspartnern erarbeiten wir eine umfassende Dokumentation internationaler Finanzverflechtungen und ihrer Auswirkungen auf die Abholzung Amazoniens. Das Buch wird Ende 2024 erscheinen.

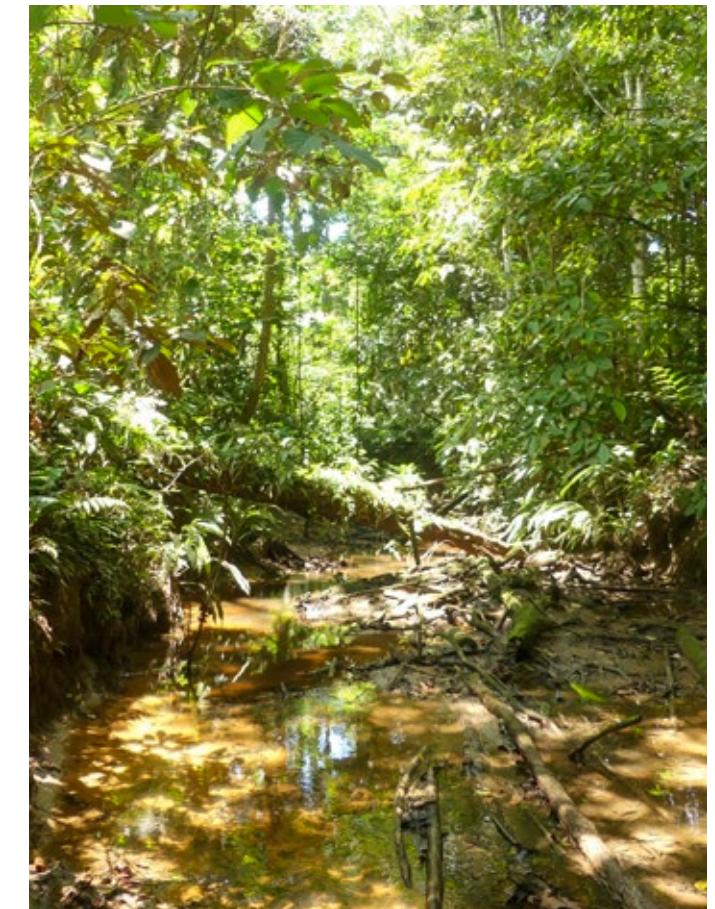
„Learn to fly“ heißt ein Programm der Women's Foundation in Nepal. Es bietet jungen Frauen, die im Frauenhaus der Organisation aufgewachsen sind und aufgrund rechtlicher Vorschriften dieses Heim mit 18 Jahren verlassen müssen, die Möglichkeit, in Wohngruppen zu leben und dort ihre Ausbildungen und Studien zu beenden, um dann auf eigenen Füßen zu stehen. Mit Enthusiasmus wechselten die jungen Frauen in das Programm.

In Kenia geht die Aufklärung zu Genitalbeschneidung und dem Schutz von Mädchen und Frauen erfolgreich weiter. Systematisch bezieht unsere Partnerorganisation CIFORD die Aufklärung von Jungen mit ein, wobei die Vermittlung von Rollenvorbildern für Jungen, nach vielen Jahrzehnten Empowerment für Mädchen und Frauen, einen neuen Stellenwert einnimmt.

„Lost generation“ ist ein Begriff, der in Ostafrika auf die Post-Covid-Generation alleinstehender junger Mütter angewendet wird, die unfreiwillig Mutter wurden; sei es in Folge von Übergriffen und Vergewaltigungen oder aufgrund mangelnder Aufklärung und Verhütung. CIFORD arbeitet mit über 60 jungen Müttern zusammen. YARD in Uganda hat vor diesem Hintergrund seinen zum Ausbildungszentrum gehörenden Kindergarten erweitert. Junge Mütter müssen die Chance haben, ihre Ausbildung fortzuführen, um ihren Kindern Zukunftsperspektiven eröffnen zu können.

Die massiven gesellschaftlichen Umbrüche in Indien führen zu millionenfacher Arbeitsmigration im In- und Ausland. Zusammen mit der prekären Lage des informellen Sektors zerreißen Familienbände immer mehr. So wird auch das würdige Überleben kastenloser alter Menschen oder von Menschen aus niedrigen Kasten zu einer bislang unversorgten gesellschaftlichen Frage. Umso mehr freut es uns, dass das von unserem Partner WARM in Tiruvannamalai in Tamil Nadu betriebene Altersheim auch in 2023 als das beste Altersheim des Bundesstaates ausgezeichnet wurde. Der Leiter von WARM, Herr Rajavelu, wurde aufgrund seiner herausragenden Arbeit für Kinder, Frauen und alte Menschen sowie für indigene Gemeinden und Kastenlose, als einziger NRO-Vertreter Tamil Nadus in die Regierungskommission für die Anliegen von Tribals, Adivasi und Kastenlosen berufen. Eine große Auszeichnung für seine Leistungen. Im Bereich Menschen- und Umweltrechte profitierten insgesamt 3.853 Menschen von unserer Förderung.

**Recht auf Unversehrtheit:** Unser Partner CIFORD in Kenia klärt Mädchen und Frauen über ihre Rechte auf und schafft damit Grundlagen für würdige Lebensbedingungen.



Der Regenwald betrifft uns alle: Unser peruanischer Partner ACELPA versucht Primärwald durch die Einrichtung von Gemeingutnaturschutzonen vor der Abholzung zu bewahren.

## Über uns

Die Arbeit, die wir mit unseren Partnern befördern, ist eine Grundlagenarbeit in städtischen wie ländlichen marginalisierten Regionen. Sie hat immer das Ziel, ökonomische, ökologische und soziale Tragfähigkeit zu erreichen. Es ist eine langfristige Arbeit – Aufbau braucht einen langen Atem und Zeit.

In den aktuell lauten Zeiten mit dem Fokus auf Kriegen, Gewalt und Konflikten liegen unsere Arbeitsbereiche nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit. Dies machte sich 2023 auch durch einen Spendenrückgang bemerkbar. Wir danken den 4.667 Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihre Förderung von rund 4,3 Millionen Euro, die diese Arbeit ermöglichten. Dazu kamen 1,35 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln.

Unser Team aus zehn Teilzeit- und fünf Vollzeitmitarbeiter\*innen wurde in 2023 durch Kurt Bartel verstärkt, der die Elternzeitvertretung für Anna Koeppen-Tusiime (Projektbegleitung Uganda) übernommen hat und uns auch darüber hinaus erhalten bleiben wird.

**Ich danke allen, die auf die eine oder andere Weise dazu beigetragen haben, diese erfolgreiche Arbeit in 2023 weiter fortzuführen. Wir haben es in der Hand, diese Welt zu gestalten.**

Dr. Annette Massmann



Die Projektliste für 2023 finden Sie in unserem ausführlichen Jahresbericht unter [zukunftsstiftung-entwicklung.de](http://zukunftsstiftung-entwicklung.de). Wir sind sehr an Rückmeldungen und Kommentaren interessiert und freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Spendenkonto:  
GLS Zukunftsstiftung Entwicklung  
IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10  
BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)

Herausgeberin:  
GLS Zukunftsstiftung Entwicklung  
Redaktion: Dr. Annette Massmann  
Gestaltung: wppt:kommunikation GmbH  
Stand: April 2024  
Titelbild: CIFORD Kenia

Kontakt:  
GLS Zukunftsstiftung Entwicklung  
Postfach 44774 Bochum

Besuchsadresse:  
Christstraße 9, 44789 Bochum

T +49 234 5797 5723  
F +49 234 5797 5188

[info@glS-entwicklung.de](mailto:info@glS-entwicklung.de)



Erfolgreicher Seminar-  
Abschluss: Mit den selbst  
gefertigten Herden sparen  
diese jungen Frauen etwa  
70 Prozent an Feuerholz.